

Zwei Millionen Euro zu verteilen

Vereine noch nicht glücklich mit Entwurf des Sportstättenkonzeptes



Quelle: MAZ / Zossen (Text und Foto: Heino Maß) 11.5.05

Mahlow. Die Großgemeinde Blankenfelde-Mahlow muss sich über ihre Sportstätten neue Gedanken machen. Eine „erste Flanke“ servierte am Montag Abend Hans Seidel, Sportbeauftragter und neues Mitglied im Kultur- und Sportausschuss. Die anwesenden Vertreter einiger Vereine waren nicht so ganz glücklich damit. Eine Empfehlung des Ausschusses wurde deshalb noch nicht abgegeben, weitere Gespräche sollen noch folgen.

Mitglieder des Ausschusses hatten vor kurzem die einzelnen Sportstätten in Dahlewitz, Blankenfelde und Mahlow besichtigt. Darauf hin erstellte Hans Seidel eine Sportstättenkonzeption für die nächsten 30 bis 50 Jahre. Grundlage ist die Erhaltung des alten Sportplatzes in Mahlow an der Beethovenstraße hinter dem S-Bahnhof. „Damit bewahren wir einen zentralen repräsentativen Sportplatz mit guter Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sowohl für hochrangige Spiele, den Schulsport und für Feste“, betonte Seidel.

Der Platz, der der Gemeinde gehört, müsste aber grundlegend saniert werden. Im Haushalt sind nach Angaben von Hans Seidel bis zum Jahr 2007 insgesamt 2 Millionen Euro für die Sanierung der Sportstätten eingeplant.

Zweiter Punkt des Sportstättenkonzeptes ist die dezentrale Versorgung der Vereine mit Trainingsplätzen. Dazu gehören der Sportplatz in Dahlewitz, in der Triftstraße in Blankenfelde, der Kunstrasenplatz an der Gershwinstraße in Mahlow sowie der geplante Natursportplatz in Blankenfelde.

Hier jedoch zeigten sich die ersten Knackpunkte der Konzeption. Der BC Fortuna Blankenfelde braucht unbedingt einen Kunstrasenplatz, der rund 500.000 Euro kosten wird. „Das Geld fehlt dann im Topf der 2 Millionen“, betonte der Vorsitzende Jens Schlösser. Michael Greiser, 1. Vorsitzender vom Verein FC Preussen Mahlow, begrüßte im Prinzip das Konzept mit Blick auf die Großgemeinde. Er bemängelte aber den Punkt, dass der Platz an der Beethovenstraße nur für hochrangige Spiele genutzt werden soll. „Es gibt doch Planungen, das Gelände an der Gershwinstraße im Musikerviertel weiter großzügig für alle Vereine auszubauen“, erinnerte er. „Für diese Pläne fehlen leider die finanziellen Mittel“, informierte Hans Seidel.

Letztendlich vertagte der Ausschuss das neue Sportstättenkonzept. „Wir brauchen weitere gesicherte Zahlen und Informationen aus den einzelnen Vereinen, die uns bislang leider nicht vollständig vorliegen“, stellte Hans Seidel klar.